

der Spaltungspolitik der Schumacher und Ollenhauer in Westdeutschland in größerem Ausmaß.

Auch die Arbeitsgemeinschaftspolitik der „Arbeitervertreter“ mit den Kapitalisten, die sich im Westen Deutschlands bereits wieder mächtige Unternehmerorganisationen geschaffen haben, wird fortgesetzt. Wie einst Tarnow, sehen heute sozialdemokratische Wirtschaftsminister ihre Aufgabe darin, Arzt am Krankenbett des Kapitalismus zu sein.

Der Antibolschewismus der alten SPD-Führer wird von den Schumacher, Ollenhauer und den Agenten der Gestapo und der ausländischen Geheimdienste im Parteivorstand der SPD zur Kriegshetze gegen die Sowjetunion bis zur organisierten Spionage und Kriegsvorbereitung gesteigert.

Genosse Paul Merker prangert nicht nur die durchaus bürgerliche Politik der rechten SPD-Führer an, er warnt auch vor der Wiederholung der Irrtümer des Spartakusbundes und der USPD, die mit dazu beitrugen, die Arbeiterklasse daran zu hindern, im Bunde mit den Bauern und übrigen Werktätigen den Weg zu einer wirklichen Demokratisierung einer einheitlichen deutschen Republik zu beschreiten.

Während die SED in der sowjetischen Besatzungszone aus den Fehlern und Irrtümern der deutschen Arbeiterbewegung gelernt und eine demokratische Ordnung aufgebaut hat, betreiben heute die rechten SPD-Führer im Westen Deutschlands in Wiederholung erwiesener Fehler und Irrtümer die Spaltung der Arbeiterklasse und die Spaltung der deutschen Nation.

Die sozialdemokratischen Arbeiter sind mit dieser Spaltungspolitik durchaus nicht einverstanden. Die Zusammenhänge zwischen damals und heute klarer zu erkennen, dazu wird ihnen die Schrift Paul Merkers verhelfen. Ihnen vor allen ist die Lektüre des kleinen Heftchens zu empfehlen. Es wäre deshalb zu wünschen, daß es in möglichst großer Zahl den Weg in den Westen unserer Heimat findet. H. Zilles

Fred Oelssner:

Die Wirtschaftskrisen — I. Band

Die Krise im vormonopolistischen Kapitalismus

Dietz Verlag / 308 Seiten / Pappband 5,— DM.

Marx hat keine zusammenfassende Darstellung seiner Krisentheorie hinterlassen. Sein gesamtes ökonomisches Lebenswerk, die drei Bände des „Kapital“ und die „Theorien über den Mehrwert“ enthalten an vielen Stellen eingestreut Bemerkungen über die Überproduktionskrisen als sichtbarstem Ausdruck der dem Kapitalismus innewohnenden Widersprüche.

Wer also die Lehre von den kapitalistischen Wirtschaftskrisen im Original studieren will, der muß sich in harter und langer Arbeit mit dem ökonomischen Gesamtwerk von Karl Marx vertraut machen.

Wir wissen, daß dies nur wenigen möglich ist.

Hier liegt ein großes Verdienst des Genossen Oelssner, der im ersten Abschnitt seines neuen Buches eine übersichtlich gegliederte, allgemeinverständliche und doch wissenschaftlich korrekte Darstellung der Krisentheorie des Marxismus gibt.

Ein besonderer Vorzug dieser Darstellung liegt darin, daß sie beim Leser die Kenntnis der Politischen Ökonomie nicht unbedingt voraussetzt, sondern jeden Begriff und jeden Sachverhalt über das eigentliche Thema hinaus erschöpfend und leichtverständlich erklärt. Wer diesen ersten Abschnitt studiert, macht sich also nicht nur mit der marxistischen Krisentheorie bekannt, sondern auch „so ganz nebenbei“ mit den wesentlichen Grundlagen der marxistischen Politischen Ökonomie überhaupt. Dieser Umstapd macht diese Arbeit über das Thema hinaus zu einem wertvollen Lehrbuch, das den Parteischulen ebenso wie dem Autodidakten*) eine langerwartete Hilfe bringt.

Der zweite Abschnitt des Buches gibt einen kurzen Abriss der Geschichte der Wirtschaftskrisen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, also bis zum Ausgang des industriellen Kapitalismus der freien Konkurrenz. Hier wird unter Heranziehung vieler Quellen das allgemein und gesetzmäßig Gültige historisch veranschaulicht und dazu das Besondere jeder Krise aufgezeigt.

Nach dieser grundlegenden und schon lange notwendigen Arbeit warten wir mit um so größerer Spannung auf den II. Band, der die Wirtschaftskrisen im monopolistischen Kapitalismus zum Thema hat und in dem so aktuelle Fragen, wie Krise und Krieg, allgemeine Krise in der Niedergangsepoche des Kapitalismus, Krise und Faschismus und endlich die Überwindung der Krisen durch den Sozialismus behandelt werden sollen, B. Thiel

*) Sich durch Selbststudium bildender Mensch.

Walther Victor:

Köpfe und Herzen

Thüringer Volksverlag / 264 Seiten und 6 Bilder / Pappband 7,50 DM.

Ein vielseitiges Lesebuch, zusammengestellt aus biographischen, essayistischen und zeitkritischen Betrachtungen eines sozialistischen Schriftstellers aus den letzten 25 Jahren.

Protokoll der Verhandlungen des Ersten Kulturtages der SED 1948

Dietz Verlag / 302 Seiten / Pappband 4,— DM

Ein wichtiger Dokumentarband für alle Parteileitungen und für die Funktionäre, die in der Kulturarbeit tätig sind.

Horst Lommer:

Von Zeit zu Zeit

Aufbau-Verlag / 130 Seiten / Pappband 6,60 DM.

Verse und Szenen — das heißt: drei satirische Grottesken (darunter die bekannte „politische Raritätenschau Zirkus Krone“) und die neueren satirischen Zeitgedichte des streitbaren Verfassers des „Tausendjährigen Reichs“.

Walther Victor:

Goethe — ein Lesebuch für das Jahr 1949

Thüringer Volksverlag / 492 Seiten / Halbleinen 5,85 DM,

Nicht nur „für das Jahr 1949“ ist diese volkstümliche Auswahl für den zeitknappen Freund der Literatur eine gute Einfüh-

rung in Goethes Werk. Eine neuartige biographische Übersicht, die die wichtigsten Daten aus Goethes Leben auf dem Hintergrund seiner Zeit zeigt, und ein sehr lesenswertes kritisches Vorwort Victors machen das Buch für uns besonders wertvoll.

Norbert Fried:

„Alle zusammen“

Verlag Volk und Welt / 50 Seiten / Halbleinen 4,80 DM.

Das ist ein Kinderbuch, das auch den Erwachsenen große Freude macht: lustige Geschichten, die die Kinder ganz nebenbei erziehen. Auf eine neue Art illustriert, hat dieses tschechische Kinderbuch einen Siegeszug auch in andere Länder angetreten.

T-zemckoozi&- uu,ci *Begriffserklärungen*

Differenzierung = Herausbildung von Verschiedenheiten, Trennung, Unterscheidung, Einteilung nach verschiedenen Merkmalen oder Gesichtspunkten. In der Praxis (vor allem auf dem Dorfe): Verteilung von (gemeinsamen) Pflichten und Lasten nach der verschiedenen (wirtschaftlichen) Leistungsfähigkeit. Differenz = Unterschied; differieren = voneinander abweichen, sich unterscheiden; differerent = unterschiedlich, verschieden.

ideologisch = von Ideen abgeleitet, auf Ideen fußend, die Ideologie betreffend. Ideologie = der (geistige) Überbau über der materiellen Lebensgrundlage (den Produktionskräften), also: Recht, Moral, Literatur und Kunst, usw.

Kampagne (sprich: Kampanje) = Feldzug, auch im bildlichen Sinne,* zum Beispiel: Wahlkampagne = Durchführung des Wahlkampfes.

korrumpieren = verderbt, bestechlich; korrumpieren = verderben, bestechen, verführen; Korruption (sprich: Korupzion) = Bestechlichkeit, (moralische) Verwahrlosung durch Bestechung.

Perspektive = (von Perspektiv = Fernrohr!) a) Ausblick in die Ferne, weitere Aussicht (auch zeitlich, d. h. in die Zukunft); b) Kunst, die scheinbare Verkürzung und das Zusammenlaufen der Linien in der Ferne zeichnerisch richtig wiederzugeben; perspektivisch = a) auf weitere Sicht betrachtet; b) nach den Regeln der Perspektive.

Symbol = Sinnbild, Wahrheitszeichen; symbolisch = sinnbildlich; symbolisieren = sinnbildlich darstellen.